

tutus angewiesen. Sein erster Substitutus — von 1713—1717 — war M. Siegmund Grimmer; sein zweiter und späterer Nachfolger

M. Johann Christian Lieberwirth, von 1717—1726 Substitutus, von 1726—1755(56) Pfarrer hier; geboren 1683 in Torgau, ging nach Besuch des dortigen Gymnasiums nach Wittenberg, wo er den Magistertitel erwarb. Ob und wann derselbe hier gestorben, kann aus dem Kirchenbuche nicht festgestellt werden. Sein Nachfolger war

M. August Friedrich Weiner, erst Substitutus, dann Pfarrer hier, gestorben hier 6. Mai 1797; er stammte aus Büchau, wo sein Vater Pfarrer war; 1735 Grimmenser, 1747 in Wittenberg, 1757—1797 hier tätig.

Ihm folgte vom 1. Mai 1797 bis zu seinem am 11. Mai 1820 hier erfolgten Tode Christian Traugott Wimmer, geboren 1765 in Langenleuba-Oberhain als Sohn des damaligen Pfarrers daselbst.

Vom 8. Mai 1821 bis 9. Oktober 1863 M. August Friedrich Höfel; geboren 1789 in Chemnitz; 1804 Afraner, 1814 Baccalaureus am Gymnasium zu Chemnitz; sein Grab befindet sich auf dem hiesigen Friedhofe.

Auf Höfel folgte von 1864 bis September 1872 Karl Gotthilf Beier, geb. 1836 in Großstörnitz bei Altenburg, Thomaner in Leipzig; 1862 Schuldirektor in Colditz; von hier nach Augustsburg, von da, 1879, nach Markranstädt versetzt; † 1892.

Beiers Nachfolger war Rudolf Paul Satlow, geb. 1842 in Zschopau als Sohn eines Arztes; 1869 Pfarrvikar in Cotta; 1870 Hilfsgeistlicher in Buchholz; Pfarrer hier 1873—1881, 1881 Pfarrer in Neustadt bei Stolpen, 1889 Pfarrer in Lichtenberg bei Freiberg, wo er 1893 starb.

Satlows Nachfolger war Ernst Hermann Döhler, Pfarrer hier 1882—1891; geb. 1850

in Annaberg; Zögling des Zittauer Gymnasiums, seit 1891 Pfarrer in Kleinolbersdorf bei Chemnitz, wo er 1905 starb.

Seit 1. November 1891 Friedrich Martin Seidel, geb. 1863 in Zwenkau als Pfarrerssohn; 1877—1883 Grimmenser; vom 1. Mai 1888 bis Ende April 1889 Lehrkandidat bei Herrn Pfarrer Kühn in Döben bei Grimma; 1891 Hilfsgeistlicher in Zschopau.

IV.

Das Pfarrhaus.

Die Chronik hebt an: „Im Jahr Christi 1613 ist auff befehl und anordnung des Edlen, Ge-

strengen und Ehrenvesten Herrn Georg Friedrichs von Ruzleben als Collatoris und Lehnherrns alhir durch contribution der Kirchen und anlage der eingepfarrten ein pfarrhausß von grundt auß new erbawet und auch noch dieses Jahr verfertigt worden.“



Pfarrhaus zu Krumhermersdorf.

Allein einer späteren Nachricht zufolge hat es bereits vor 1613 hier ein Pfarrhaus — und gewiß auch eine Kirche — gegeben. Dieses vor 1613 hier vorhandene Pfarrhaus mußte jedoch des Alters und der Bauqualität wegen abgebrochen werden. Allein auch das 1613 hier vorhandene „von grundt aus new erbawete“ Pfarrhaus, das sich wahrscheinlich auf derselben Stelle befunden hat, wie das jetzige, hat nicht lange gestanden. Im dreißigjährigen Kriege, zwischen 1632—34, wurde dasselbe eingeäschert. Bis 1654 hat es dann kein Pfarrhaus hier gegeben. Erst 1654, in welchem Jahre wieder ein Pfarrer hier einzog, wurde der Bau eines Pfarrhauses begonnen. Mit diesem Bau scheint es jedoch sehr langsam vorwärts gegangen zu sein. Wann er vollendet war, ist nicht zu ersehen. In den Jahren 1797 und 1821 haben umfangliche